



der Freien Demokraten im Reutlinger Gemeinderat

Für ausgewogene Planung

Stadträtin Vohrer koordiniert FDP-Haltung zu Flächennutzungsplan Reutlingen/Tübingen

Der Nachbarschaftsverband Reutlingen-Tübingen hat die Aufgabe, einen neuen Flächennutzungsplan aufzustellen. Das ist ein vorbereitender Bauleitplan zur langfristigen Steuerung der Grundzüge der räumlichen Entwicklung für die Städte Reutlingen, Tübingen und Pfullingen sowie der Gemeinden Eningen, Wannweil, Dettenhausen, Kirchentellinsfurt und Kusterdingen. Er soll eine nachhaltige städtebauliche Entwicklung vorbereiten und soziale, wirtschaftliche und umweltschützenden Anforderungen miteinander in Einklang bringen. Für die FDP-Ratsfraktion koordiniert Stadträtin Regine Vohrer diese Mammut-Aufgabe. Sie wünscht sich eine ausgewogene Planung, die möglichst vielen Interessen gerecht wird. Es gehe auch zukünftig nicht ohne Wachstum. Die vielen Aufgaben im Bildungs-, Kultur- und Sozialbereich könne nur ein starker Wirtschaftsstandort erfüllen. Der Flächennutzungsplan stellt bestehende und vorgesehene Bodennutzungen dar, wie beispielsweise für Wohnen, Gewerbe, Verkehr oder Infrastruktur sowie die nicht bebauten Gebiete für Grünzonen, Landwirtschaft oder Wald. Ferner werden Fachplanungen wie Schutz- oder Überschwemmungsgebiete dargestellt. Derzeit gilt noch der Flächennutzungsplan von 1980. Die Neuaufstellung ist ein langwieriges Verfahren und war bereits 2013 beschlossen worden. Veränderte Rahmenbedingungen für Wohnen, Wirtschaft, Umwelt und Verkehr erfordern neue Zielsetzungen für die Stadtentwicklung.



Acht Kommunen bilden den Nachbarschaftsverband RT-TÜ



Die Schulstiftung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg interessiert sich für die Einrichtung eines Gymnasiums in Reutlingen. Es könnte seinen Platz im Gebiet Sickenhäuser Straße / Irtenbach haben. Die Kirche betreibt in Mössingen das Firstwald-Gymnasium mit einer Außenstelle in Kusterdingen (Bilder oben).

Ein Beitrag zur Schulvielfalt

Stadträtin Zickler begrüßt Gymnasiums-Plan der Schulstiftung der evangelischen Kirche

Die FDP-Fraktion freut sich über die Bereitschaft der Schulstiftung der Evangelischen Landeskirche für die Einrichtung eines Gymnasiums in Reutlingen. „Das ist eine Triple-Win-Situation“, sagte Stadträtin Sarah Zickler im Gemeinderat, „Schülerschaft, Stadt und Kirche gewinnen“. Sie sieht in der Möglichkeit, das in der Zukunft benötigte sechste Gymnasium in freier Trägerschaft einzurichten, eine große Chance. Von mehr Vielfalt werde die gesamte Schullandschaft in Reutlingen profitieren. Sarah Zickler bekräftigte das Elternrecht auf Auswahl und erinnerte an die alte Weisheit, dass Konkurrenz das Geschäft belebe. Die Schulentwicklungsplanung 2018 hatte einen gymnasialen Platzbedarf festgestellt, der mittlerweile vom Regierungspräsidium anerkannt ist. Die vergleichende Bewertung von zentraler und dezentraler Schaffung gymnasialer Plätze in städtischer Trägerschaft hatte zwar Kostenvorteile zugunsten der dezentralen Variante erbracht, gleichzeitig aber die Schwierigkeiten der Realisierung vor allem am Johannes-Kepler- und am Isolde-Kurz-Gymnasium aufgezeigt. Die Verwaltung hat für ein zusätzliches Gymnasium Standorte geprüft. Dabei stellte sich das Gebiet Sickenhäuser Straße / Irtenbach südöstlich des Albert-Einstein-Gymnasiums als gut geeignet heraus. Über die Einrichtung dieses sechsten Gymnasiums gab es auch Vorgespräche mit freien Schulträgern. Die Gespräche sollen nach dem Ratsbeschluss mit der Schulstiftung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg jetzt fortgeführt und konkretisiert werden.

Wirtschaftlicher denken!

Stadtrat Kluck wünscht sich weniger Defizite bei den Technischen Betriebsdiensten

Künftig gilt auch für die Technischen Betriebsdienste der Stadt Reutlingen die kaufmännische Buchführung. FDP-Fraktionsvorsitzender Hagen Kluck nahm das schon bei den Vorberatungen zum Anlass, vom Eigenbetrieb TBR wirtschaftlicheres Denken und Handeln einzufordern. „Man muss auch neue Wege gehen, um den Steuerzahlerinnen und Steuerzahlern keine so hohen Defizite mehr zumuten“, wünscht sich Kluck.

Noch fehlen zu viele Plätze

Stadträtin Zickler forderte mehr Anstrengung für eine bedarfsgerechte Kinderbetreuung

„Es gibt in Reutlingen viele hundert Kinder ohne einen Betreuungsplatz“, bemängelte FDP-Stadträtin Sarah Zickler in der Ratsdebatte über die örtliche Bedarfsplanung für 2022 und 2023. Dass es in der Kinderbetreuung überall klemmt, liegt nach Meinung der Liberalen nicht nur an den Finanzen: „Wir hätten einfach mehr KiTas schaffen müssen, als noch genügend Geld da war.“ Mittlerweile sei der Fachkräftemangel hinzugekommen. Da müsse man sich schnell etwas einfallen lassen. Hier verweist die FDP auf ihre Vorschläge für die Werbung mit Personalwohnungen und einer Anhebung der Betreuungsplätze pro Gruppe. Sarah Zickler wünscht sich auch eine Entlastung der Erzieherinnen und Erzieher von Verwaltungsaufgaben. Diese würden besser von Verwaltungspersonal erledigt. Wichtig sei auch eine schnellere und unbürokratischere Anerkennung von ausländischen Abschlüssen. Hier brauche man die Unterstützung der „Politik von oben“. Um die Daueraufgabe der Kinderbetreuung ordentlich zu erfüllen, müsse man flexibler und auch personell vielfältiger werden. Laut Stadträtin Zickler ist es eine Illusion auf ein Abflauen des Bedarfs zu hoffen. Da könne sie nur Albert Einstein zitieren: „Planung ersetzt den Zufall durch den Irrtum“.



Die Bedarfsplanung für die Kinderbetreuung in Reutlingen wurde jetzt vom Gemeinderat für dieses und nächstes Jahr neu beschlossen.

Kein Tempo-30-Freibrief

Stadträtin Vohrer lehnt Beitritt Reutlingens zur interkommunalen Städte-Initiative ab

Die Stadt Reutlingen tritt der interkommunalen Tempo-30-Städteinitiative nicht bei. Mit der Stimme von FDP-Stadträtin Regine Vohrer lehnte der Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss ein entsprechendes Ansinnen der Stadtverwaltung ab. Die Initiative forderte einen rechtlichen Rahmen für die Kommunen, damit sie selbst über eine Ausdehnung von Tempo 30 auch im klassifizierten Hauptstraßennetz auf ganzen Straßenzügen Tempo 30 anordnen können. Regine Vohrer sieht darin die Gefahr eines Tempo-30-Freibriefes. Es sei ein Irrweg, wenn jede Kommune ihre eigenen Verkehrsregeln mache. Außerdem sei nicht klar, ob nicht eine Geschwindigkeit von 40 Kilometern pro Stunde die bessere Lösung wäre.



Wahlplakate der FDP-Vorläufer-Partei DVP nach 1945.

Vor 75 Jahren gegründet

Am 31. Januar 1946 versuchten die Liberalen nach der NS-Diktatur den Reutlinger Neustart

Ende letzten Jahres jährte sich der Tag zum 75. Male, an dem die Liberalen in Reutlingen und Tübingen den Neustart nach der Nazi-Gewaltherrschaft versuchten. Aber der erste vom Fabrikanten Otto Erbe und dem Postamtmannt Wilhelm Wirthle gestellte Antrag auf Wiederzulassung der Demokratische Volkspartei scheiterte am Widerstand der französischen Besatzungsmacht. Erst der dann vom Reutlinger Studiendirektor Fritz Schäfer am 15. Mai 1946 gestellte zweite Antrag war erfolgreich: Die Besatzungsbehörden genehmigten ihn am 19. Juli. Am 5. August entstand dann in Tübingen der erste DVP-Orts- und Kreisverband. Der Reutlinger folgte und am 17. August 1946 konstituierte sich die Demokratische Volkspartei Württemberg-Hohenzollern. Sie wählte am 23. Oktober Wilhelm Wirthle zum Landesvorsitzenden. Die Demokratische Volkspartei Württembergs und die Demokratische Partei Badens gründeten am 12. Dezember 1948 in Heppenheim mit anderen Landesverbänden die Freie Demokratische Partei. Historische Vorläufer der FDP kommen aus der Frühzeit der demokratischen Bewegung Anfang des 19. Jahrhunderts. Die unmittelbare Linie der Partei geht zurück auf die vor der Märzrevolution abgehaltene Heppenheimer Tagung vom 10. Oktober 1847 und die am 6. Juni 1861 gegründete Deutsche Fortschrittspartei. Das alljährliche Dreikönigstreffen der FDP am 6. Januar im Stuttgarter Staatstheater geht auf die Tagung liberaler Volksvereine am Dreikönigstag 1866 in Stuttgart zurück.



Rathaus-Telegramm

Herausgegeben von der FDP-Fraktion im Gemeinderat der Stadt Reutlingen
(Regine Vohrer, Sarah Zickler, Hagen Kluck)
Verantwortlich: Hagen Kluck, Mössingerstraße 9, 72770 Reutlingen
Tel: 0175 2426573 – Fax 577568 – Mail: hagen-kluck@gmx.de